

Ab sofort gilt wieder Tempo 30

SCHIESSSTÄTTSTRASSE - Aus Lärmschutzgründen wird die Geschwindigkeit reduziert

VON SABINE HERMSDORF-HISS



Ausgebremst: Bürgermeister Klaus Heilinglechner und der Umweltbeauftragte der Stadt, Robert Maier, enthüllen die neuen Tempo-30-Schilder an der Schießstättstraße. Foto: Sabine hermsdorf-hiss

Wolfratshausen – Runter vom Gas heißt es ab sofort für Autofahrer auf der Schießstättstraße. Statt der bisherigen 50 Kilometer pro Stunde sind aus Lärmschutzgründen nur noch 30 Stundenkilometer erlaubt. Möglich gemacht hat diese Temporeduzierung der Lärmaktionsplan, den der Stadtrat beschlossen hat. Demnach soll Umgebungslärm, so weit es geht, verhindert oder zumindest gemindert werden.

Bereits Anfang der 1990er Jahre war auf der Schießstättstraße die Geschwindigkeit auf 30 Kilometer pro Stunde begrenzt worden. „Allerdings hat die Regierung von Oberbayern diese Regelung Mitte der 90er wieder aufgehoben“, erinnert sich Bürgermeister Klaus Heilinglechner. „Als Begründung hieß es damals, dass die Schießstättstraße als übergeordnete Straße nicht reduziert werden dürfe.“ Also wieder Tempo 50 – sehr zum Unmut der Anwohner, die in den vergangenen Jahren nicht müde wurden, mit Plakaten am Gartenzaun auf ihre Situation aufmerksam machen.

Auch die Stadt hatte sich immer wieder für ihre Bürger eingesetzt – allerdings vergebens. Der Lärmaktionsplan hat nun eine erneute Reduzierung möglich gemacht. Denn die Stadt Wolfratshausen war nach der EG-Umgebungslärmrichtlinie und laut den Anforderungen des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit dazu verpflichtet, diesen zu erstellen.

Rund drei Millionen Kraftfahrzeuge nutzen pro Jahr Wolfratshausens Hauptverkehrsstraßen. „Das entspricht in etwa 8200 Fahrzeuge innerhalb von 24 Stunden“, so Heilinglechner. Allein durch die Schießstättstraße haben sich in diesem Zeitraum im Bereich Moosbauerweg bis zur Sauerlacher Straße (ST 2070) fast 24 000 Fahrzeuge geschoben. Gemessen wurde die Lärmbelastung sowohl tags als auch nachts. Ebenso berücksichtigt wurden Gebäude und lärm-betroffene Einwohner. Die gesundheitlichen Schwellenwerte liegen tagsüber bei 65 Dezibel, nachts bei 55 Dezibel. „Bei dieser Art von Dauerbelastung“, betont der Bürgermeister, „nimmt das Risiko von Herz- und Kreislaufbelastungen unwiderlegbar zu.“

Das errechnete Ergebnis spricht für sich: Die Schießstättstraße, die B11 (Münchner Straße bis Bahnhofstraße) sowie der Obermarkt (Bahnhofstraße bis zur Johannisgasse) liegen im Handlungsbedarf auf höchster Priorität, der Schwellenwert wird überschritten. Weitere betroffene Straßen sind die Bahnhofstraße und die Sauerlacherstraße in verschiedenen Teilbereichen ebenso wie Abschnitte der Königsdorfer Straße. Der geplante Schutzstreifen für Radfahrer an der Sauerlacher Straße indes wird erst in ein paar Wochen markiert werden können. Der Grund: „Wir bekommen so schnell keine Firma. Die sind alle ausgebucht.“

Die Temporeduzierung auf 30 Stundenkilometer ist ein erster Schritt. Dadurch wird eine Verringerung der Lärmbelastung um 2,5 Dezibel erreicht. Weitere Möglichkeiten sind die Verwendung von lärm-mindernden Asphalt, sobald eine Straße Sanierungsbedarf hat. „Das ist ein erster Baustein auch für den Klimaschutz.“ Bis in zwei Monaten sollen die restlichen Schilder im Stadtgebiet aufgestellt werden.